

Zum Tode von Emil Abegg, alt Zentralsekretär und Ehrenmitglied des EVU

Autor(en): **Merz, Adolf**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

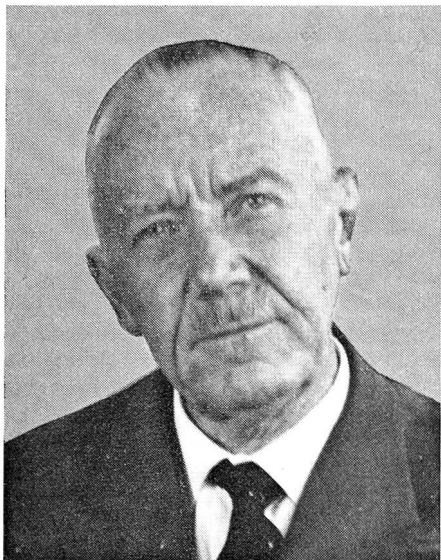
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Tode von Emil Abegg, alt Zentralsekretär und Ehrenmitglied des EVU



Am Morgen des 14. Januar erreichte mich die überaus schmerzliche Nachricht vom Hinschied meines langjährigen Kameraden und Freundes Emil Abegg im Spital in Münsterlingen.

Er musste sich im Spätsommer letzten Jahres einer schweren Nierenoperation unterziehen, von der er sich nie mehr ganz erholt hat. In der Nacht vom 13./14. Januar 1977 ist er nun von seinem Leiden erlöst worden.

Sein Name und seine vielfältige Tätigkeit sind aufs engste mit der Entwicklungsgeschichte des EVU verknüpft, hat er doch während mehr als einem Vierteljahrhundert an massgeblicher Stelle am Auf- und Ausbau unseres Verbandes mitgewirkt. Er war ebenfalls Gründermittglied des am 25. September 1927 in Worb gegründeten EMFV, und, nach der Gründung der Sektion Zürich, bereits im Vorstand dieser Sektion als Morskursleiter tätig.

Bei der ersten Uebernahme des ZV durch die Sektion Zürich, von 1929—1931, hatte er die Charge des Zentralkassiers inne. Im Juni 1930 übernahm er auch noch das Amt des Redaktors unserer Verbandszeitschrift, das er genau 17 Jahre lang, bis zum Juni 1947 ausübte.

Von 1935—1955, also während 20 Jahren, gehörte er wiederum dem Zentralvorstand an, von 1935—1948 als Zentralsekretär und von 1948—1955 als Beisitzer.

Uneingeweihte können sich schwer vorstellen, welches Arbeitspensum Kamerad Abegg täglich zu bewältigen hatte, namentlich während der Zeit der Personalunion als Zentralsekretär und als Redaktor. Es ist auch das grosse und bleibende Verdienst von Kamerad Abegg, dass sich der Verband nach der durch den Aktivdienst von 1939—1945 bedingten längeren Unterbindung jeglicher Tätigkeit relativ rasch wieder erholte, so dass unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges der EVU seine volle und uneingeschränkte Tätigkeit wieder aufnehmen konnte. Die dem Verband durch die Auswirkungen des Aktivdienstes während längerer Zeit aufgezwungene Sistierung seiner normalen Tätigkeit, benützte Kamerad Abegg zu intensiver Aktivität in organisatorischer Hinsicht. Durch seine Bemühungen kamen 17 Sektionsneugründungen zustande.

Für alle seine Verdienste um den Auf- und Ausbau des EVU — die sich nicht nur auf seine Bemühungen und Anstrengungen während der Zeit des Aktivdienstes beschränken — sowie für seine langjährige und glückliche Redaktorentätigkeit an unserer Verbandszeitschrift, wurde Kamerad Abegg durch die Delegiertenversammlung von 1946 in Winterthur die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Er ruhte nun keineswegs auf den Lorbeeren aus, sondern stellte dem seit 1948 amtierenden Zentralvorstand seine reiche Erfahrung als Beisitzer bis zu seinem Rücktritt an der Delegiertenversammlung 1955 in Thun zur Verfügung.

Als dann im Jahre 1973 der Zentralvorstand die Anregung machte, aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des EVU im Jahr 1977 eine Verbandschronik zu verfassen, stellte er sich ebenfalls spontan zur Verfügung und legte das Verbandsgeschehen für die Zeitspanne von 1927—1948 schriftlich nieder.

Sein grösster Wunsch, an den Jubiläumsfeierlichkeiten persönlich teilnehmen zu können, ist ihm nun versagt geblieben und mir bleibt nur noch, seinen schwer geprüften Angehörigen auch im Namen des Zentralvorstandes sowie aller EVU-Kameradinnen und Kameraden die ihn persönlich gekannt haben, meine tiefempfundene Anteilnahme auszusprechen.

Sein Name und sein Wirken werden im EVU unvergesslich bleiben.

Ernst Egli, alt Zentralsekretär EVU

Persönliche Erinnerungen

In diesen Tagen sind es just 60 Jahre her, dass ich mit Emil Abegg in persönlichen Kontakt kam, vorher lernten wir uns nur vom «Draht» her kennen. Wir beide traten 1915 als Lehrlinge in die Telegraphenverwaltung ein, er in Zürich, ich in Olten. 1917 wurden alle Lehrlinge zum sogenannten «Schlusskurs» in Bern zusammengezogen, der 3 Monate dauerte und Anfangs des Jahres begann. Nach der Patentierung als eidgenössische Telegraphisten kehrte Emil nach Zürich zurück; ich blieb in Bern.

Es kam die Rekrutenschule und zum Teil noch Aktivdienst im Ersten Weltkrieg. Da er Funker wurde und ich Telegraphier war, haben wir uns später etwas aus den Augen verloren. Als Zentralsekretär des Pionierverbandes und Redaktor des bescheidenen «Blättleins» «Pionier» hatte er mich um Beiträge angegangen. Ich publizierte technische Beschreibungen, die wir dann zusammen als Heft «Apparatenkenntnis für Telefonmannschaften aller Truppengattungen» herausgaben. Die Schrift erlebte zwei Auflagen, da damals keine offiziellen Reglemente bestanden. 1932 half Emil die Sektion Olten des Pionierverbandes gründen. Als Zentralpräsident vor und während des Zweiten Weltkrieges hatten wir eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, er war ein hervorragender Zentralsekretär.

Initiativ, speditiv und gewandt hatte er die Sitzungen vorbereitet und die Geschäfte erledigt. Nach unserem Rücktritt trafen wir uns noch an den jährlichen Zusammenkünften des «Telegraphistenkurses 1917». Ein letztes Mal sahen wir uns in Kreuzlingen, wohin er nach seiner zweiten Verheiratung gezogen war. Seine grosse Arbeit «50 Jahre EPV und EVU» hatte er mir zur Durchsicht in einem Exemplar gegeben. Es ist eine vorbildliche Erinnerungsschrift. Dann erfuhr ich von seinem langen Spitalaufenthalt in Münsterlingen. In einem letzten Telefonanruf von zu Hause meldete er mir erfreuliche Fortschritte seiner Rekonvaleszenz. Umso mehr hat mich die Todesnachricht überrascht und beeindruckt.

Emil Abegg war in bester Bewährung das, was wir Soldaten sagen: ein treuer, lieber Kamerad.

Adolf Merz, alt Zentralpräsident EPV/EVU

Elektronik: Bausätze + Komponenten



von führenden Herstellern, Katalog Fr. 3.50 (Marken)

VON ALLMEN ELECTRONICS, Aht. Pl., 8405 WINTERTHUR